

Zeitschrift:	Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber:	Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band:	17 (1907)
Heft:	17
Artikel:	Kleine floristische Beiträge
Autor:	Christ, H.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-16015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine floristische Beiträge

von D. H. Christ, Basel.

Daphne laureola L. var. *arbuscula* nov. var. Christ.

D. laureola ist in der Bergwaldung des Basler-Jura sehr verbreitet und sie vermehrt sich in meinem Alpinum bei Liestal lebhaft durch spontane Aussaat. Aus einem dieser Sämlinge ist nun eine ausgezeichnete Varietät erwachsen, die sich zu einer höchst dekorativen Kulturpflanze eignet, weshalb ich meinem verstorbenen Freunde O. Froebel Samen davon zusandte.

Diagn. var.

Frutex subverticillato-ramosissimus. Foliis erectis subrosulatis latioribus cuneato-ovatis obtusis vernicoso-nitentibus atrovirentibus. Pedunculis incrassatis 10—floris, bracteis latioribus rotundatis, fructibus majoribus subrotundis.

Der Typus von *D. laureola* hat einen wenigästigen, nur von der Mitte an in 2 oder 3 Aeste geteilten Stamm mit sehr verlängerten Aesten. Die Blattrosette am Ende desselben ist schlaff, flach oder die Blätter hängen auch abwärts; die Rosette besteht aus 10 bis 12 Blättern ungleicher Grösse; die grössten sind $6\frac{1}{2}$ cm lang, 18 mm breit, mit grösster Breite gegen die Mitte des kurz zugespitzten Blattes; obere Seite freudig grün, matt schimmernd. Inflorescenzen 4—5 an jedem Zweig, Fruchtstiel dünn, 5-blütig. Brakteen oval, Früchte oval, 4 mm im Durchmesser.

Die var. bildet einen dicht gedrungenen halbkugeligen Strauch von 60 cm Höhe und 80 cm Durchmesser, mit sehr zahlreichen Verastungen aus der Wurzel, welche 2 und mehrmal, von 15 zu 15 cm, fast rechtwinkelig in 3—4 Zweige verzweigt sind. Endzweige, resp. Rosetten, ca. 150, stramm aufrecht. Verjüngungen aus der Wurzel

zwischen den Hauptästen zahlreich. Rosetten sehr dicht, Blätter je 18 bis 20, aufrecht, sehr regelmässig, stumpfkeilig oval, $6\frac{1}{2}$ cm lang, 2 cm breit, grösste Breite im oberen Drittel, von starkem Firnissglanz, schwarzgrün.

Inflorescenzen 6—10 an einem Zweig, Fruchtstiel dick angeschwollen, 2 mm im Durchmesser, $1\frac{1}{2}$ cm lang, lange bleibend, 6—10-blütig. Frucht grösser, 5—6 mm, Diam., ovalrundlich. Brakteen sehr breit, rundlich. Perigonlappen etwas breiter.

Habitus des Strauches ist der eines sehr gedrungenen Himalaya-Rhododendrons, wozu der lebhafte Glanz der Blätter kommt. In wie weit etwa diese var. sich der *D. Philippii* Gren. Godr. der Pyrenaeen oder der Azoren-Form der *D. laureola* nähert, kann ich nicht sagen, da ich diese 2 Formen nie lebend in grösseren Ex. sah. Jedenfalls kann ich den spontanen Ursprung dieser var. aus Samen des Typus bezeugen, da an Hybridität mit den ebenfalls bei mir kultivierten *D. Blagayana*, *Cneorum*, *alpina* und *Mezereum* nach den Merkmalen nicht gedacht werden kann. Die Pflanze beginnt sich bei mir aus Sämlingen in identischer Form fortzupflanzen.

Vergrünung bei *Trifolium rubens* L.

An Exemplaren, die ich in meinen Garten versetzte, macht sich jeweilen eine Monstrosität geltend, die durch Annäherung der Blattfiedern an die von *T. repens* L. auffallend ist.

In den oberen Blattachseln bilden sich nämlich gegen die Aehre hin, offenbar durch Vergrünung, adventive Inflorescenzen, kurze Zweige, mit langgestielten, büschelig gehäuften, kleinen Blättern, welche durchaus von der normalen Form abweichen. Die Fiedern des *T. rubens* sind bekanntlich lanzettlich spitz, sehr verlängert (3 bis 4 cm) und sehr scharf gezähnt. Die Fiedern der abnormen Blätter sind klein, so breit als lang (1 cm), verkehrt herzförmig, vorn abgestumpft-ausgerandet, kaum gezahnt und vollkommen denen von *T. repens* gleichend. Dieser Rückschlag der schmalen Blätter des *T. rubens*, das ja im übrigen dem *T. repens* sehr ferne steht, zu der Blattgestalt dieses kleinen Klees ist umso merkwürdiger, als bei Vergrünungen in der Regel eine Verschmälerung der Teile eintritt. Der Habitus der Pflanze ist der einer künstlichen Zusammenstellung.

Blattvariationen bei *Sorbus torminalis* Cr.

Die Blätter der Stockausschläge dieses, im untern Basler-Jura verbreiteten Baums weichen bis zur vollen Unkenntlichkeit von denen der normalen Zweige ab.

Das normale Blatt ist rundlich oval, nach oben kurz und plötzlich zugespitzt, an der Basis breit gestutzt bis leicht herzförmig, mit je 3 seitlichen Lappen, deren unterstes Paar horizontal oder auch etwas abwärts absteht. Nach der Spitze des Blattes treten noch 1 bis 2 kleinere Lappen hinzu. Die Ränder sind scharf doppelt gesägt, die Flächen fast kahl, nur die blassere Unterseite schwach angedrückt flaumig. Die Seitennerven, 5 bis 6 jederseits, treten scharf hervor und sind craspedodrom, in die Spitzen der Lappen verlaufend.

Die Blätter der Stockausschläge sind am Grunde des Stiels von grossen gezähnten Nebenblättern gestützt. Blätter oval, mit gerundeter Basis, allmählich in die Spitze verlaufend, entweder ungelappt und bloss grob doppelt gezahnt, oder so seicht gelappt, dass die Lappen nur als etwas markierte stärker gezähnte Gruppen hervortreten, oder endlich in unregelmässiger Zahl von 4 bis 6, unterste wenig vortretend. Nerven unregelmässig, zwischen 5 bis 6 seitlichen Hauptnerven sind mehrere schwächere eingeschaltet. Blattunterfläche graufilzig. Der Uebergang zum normalen Blatt vollzieht sich durch stärkeres Hervortreten der Lappen der Blattbasis.

Die habituelle Aehnlichkeit der Stockausschläge mit denen von *Populus tremula* ist frappant.

Eryngium alpinum × *Bourgati*.

E. Zabelii hort.

Diese Hybride hat sich spontan in meinem Alpinum gebildet und ist dadurch merkwürdig, dass sie nur in der Kultur entstehen kann, da beide Eltern sich nirgends in wildem Zustande beisammen finden. *E. alpinum* gehört dem Alpensystem, *E. Bourgati* dem der Pyrenaen ausschliesslich an. Obschon die Pflanze einen Namen schon hat, finde ich nirgends eine genaue Charakterskizze derselben. Da Hybride bei Dolden auffallend selten sind (ich fand 1868 *Meum Atamanticum* × *Mutellina* am Feldberg des Schwarzwaldes: Flora Regensberg, März 1869, 127), so scheint es mir der Mühe wert, eine solche vergleichende Beschreibung hier zu geben.

E. alpinum L.

Rhizom wenigköpfig,
Stengel meist einzeln.
Wurzelblätter wenige.

Wurzelblätter:

Stiel 25—28 cm lang.
Spreite 14 cm lang, 13
cm breit, tief herzförmig,
oval spitz, mit offenem,
fast rechtwinkligem Sinus
ungeteilt, doppelt gekerbt
gezähnt, Zähne dreieckig-
oval, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ cm breit,
weiss berandet, begrannt.
Nerven weisslich. Ober-
fläche dunkelgrün, etwas
matt. Unterfläche hell-
grün, stark glänzend.

Stengel 72—80 cm
hoch, nicht bereift, ein-
doldig oder mit 2 alter-
nierenden Aesten, deren
jeder eine Inflorescenz
trägt, unter der Inflores-
cenz nicht verdickt und
nicht kantig.

Stengelblätter:
untere kurz gestielt, Stiel
scheidig herzförmig, nur
nach der Spitze zu 3-
lappig, übrige sitzend,
ca. 2 unterhalb der Ver-
astung und je eines an
d. Verastungen, kragen-
förmig sie umfassend,
rundlich, tief 5-geteilt,
Lappen tief vielgeteilt,
Abschnitte lineal, zahl-
reich, genähert, fächerig,
langgrannig gezähnt,
Nerven u. Ränder weiss
ins Amethystblaue.

Inflorescenz: Hülle
gedoppelt: innere auf-
wärts gerichtet, lang,
nicht starr, aus ca. 25
linealen, $\frac{1}{2}$ cm breiten,

E. Zabelii hort.

Rhizom wenigköpfig.
Stengel meist einzeln.
Wurzelblätter wenige.

Wurzelblätter:

Stiel 22 cm lang. Spreite
7 cm lang und breit, 3-
fach geteilt, im Umriss
rundlich, Segmente keil-
ig herablaufend, tief 3-
spaltig, Lappen wiede-
rum dreilappig, tief ge-
sägt, Zähne rechtwinklig,
spitz begrannt, schwach
weissberandet, Nerven
nicht weiss sich abhe-
bend, Flächen matt, blass-
grün, mit weisslichen
Flecken an den Gabe-
lungen.

Stengel 55—60 cm
hoch, im oberen Viertel
ästig, Aeste 1—2, selten
3, jeder eindoldig, alle
wirtelig aus einem Punkt,
manche verkümmert,
Stengel bläulich bereift,
unter der Inflorescenz
verdickt und kantig.

Stengelblätter: un-
terste lang, obere kurz
scheidig gestielt, rund-
lich, 6 auf 6 cm, oberste
kragenförmig umfassend,
2—3mal geteilt, Lappen
bis 3 cm breit, keilig.

Inflorescenz: Hülle
gedoppelt, innere 12
—14-teilig, Teile $3\frac{1}{2}$
auf $\frac{1}{2}$ cm lanzettlich,
starr, horizontal abste-

E. Bourgati Gou.

Rhizom vielköpfig.
Stengel zahlreich. Wur-
zelblätter rasig, sehr zahl-
reich.

Wurzelblätter:

Stiel 20 cm. Sinus ziem-
lich spitz. Spreite 8 auf
8 cm, tief herzförmig
rundlich, unterste nur
gegen die Spitze seicht
3-lappig, weitere fort-
schreitend tiefer und bis
zum Grunde keilig-drei-
teilig, Segmente 3-lappig:
Lappen breiter als bei *E.*
Bourgati, grannig scharf
gezähnt und weiss be-
randet. Flächen matt
dunkelgrün, Nerven
weisslich.

Stengel 70 cm, kaum
bereift, unter der In-
florescenz kaum verdickt
und wenig kantig, wir-
telig 3-ästig im oberen
Viertel.

Stengelblätter: 5
bis 6 unter der Verast-
ung, gestielt, Stiel schei-
dig, nur die oberste an
der Verastung sitzend,
kragenförmig, von der
Gestalt der Wurzelblät-
ter, Nerven der oberen
weisslich und schwach
amethystblau überlaufen,
grannig gezähnt.

Inflorescenz: Hülle
einfach, 12 Teile, Teile
lineal starr, horizontal
abstehend, $3\frac{1}{2}$ cm lang,
 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ cm breit, einfach

6 cm langen, an einander schliessenden vielgeteilten langborstlich gezähnten Teilen bestehend; Nerven und Rand weiss, amethystblau angelaufen.

Aussere Hülle abwärts gerichtet, kürzer, Teile schmäler, sonst gleich.

Köpfchen konisch, $4\frac{1}{2}$ cm lang, 3 cm dick, Blüten sehr klein, an Zahl 250—300. Staubfäden $\frac{1}{2}$ cm lang, Staubbeutel tief grün.

Bracteen pfriemlich lineal, 8 mm lang, $\frac{1}{2}$ mm breit, gekielt und berandet, allmälig zu gespitzt.

Mericarpe an den vortretenden Riefen mit einer Reihe von 5—6 ovalspitzen hellrothen gelben Schuppenpaaren besetzt.

hend, einfach grannig stachelspitzig gezähnt, Teile nicht genähert, weissnervig und -berandet, amethystblau überlaufen.

Aussere Hülle sehr klein, 1 cm lang, Teile lineal, borstlich gezähnt, abwärts gerichtet.

Köpfchen rundlich konisch, 3 cm lang, 2 cm dick, Blüten etwas grösser als bei E. alpinum, an Zahl ca. 200. Staubfäden ungleich, viele verkümmert, Staubbeutel gelblich.

Bracteen lineal, 6 bis 8 mm lang, 1 mm breit, gekielt und berandet, in eine sehr dünne Spitze rasch auslaufend.

Mericarpe an den vortretenden Riefen mit einer Reihe von 3—4 schwarzbraunen ovalspitzen Schuppenpaaren besetzt.

grannig, stechend gezähnt, nicht genähert, weissnervig und -berandet, hell amethystblau angelaufen u. etwas bereift.

Köpfchen halbrund, 2 auf 2 cm. Blüten doppelt grösser als bei E. alpinum, an Zahl ca. 96. Staubfäden $\frac{1}{3}$ cm lang, Staubbeutel hellgrün.

Bracteen lanzettlich-lineal, 6—8 mm lang, 1 mm breit, gekielt und berandet, in eine dünne Spitze rasch verschmälernt.

Mericarpe an den Riefen und sonst kahl, nur Spuren von Knöpfchen zeigend.